

DIE REIHE MERZ/

Kurt Schwitters benannte die von ihm 1923–1932 herausgegebene Avantgarde-Zeitschrift nach seinem eigenen Kunstkonzept *Merz*. Die multimediale Reihe bildet einen Kristallisationspunkt seines Schaffens, in dem sich inhaltlich wie strukturell seine künstlerischen Interessen und Verfahrensweisen ablesen lassen. Das Projekt „Kurt Schwitters' intermediale Netzwerke der Avantgarde – Die Reihe *Merz* (1923–1932) und Merz-Drucksachen“ will dieses einzigartige Dokument der Zwischenkriegszeit erstmals interdisziplinär erforschen und im Rahmen einer umfassenden wissenschaftlichen Aufbereitung in digitaler und gedruckter Form präsentieren. So leistet das Vorhaben nicht nur einen Beitrag zur Schwitters-Forschung, sondern es fördert darüber hinaus die Erweiterung des literaturwissenschaftlichen Instrumentariums und der technischen Möglichkeiten im Bereich des elektronischen Publizierens.

☞ Laufzeit: März 2016 bis Februar 2019

☞ Finanzierung: gefördert durch die DFG



ANFAHRT/

Bergische Universität Wuppertal Campus Wicküler Park



ADRESSE/

Forschungsstelle Kurt Schwitters
Bergische Universität Wuppertal
Wicküler Park
Bendahler Straße 29–31
42285 Wuppertal

Büro: Raum 3.14
Tel.: (0202) 439 4747
E-Mail: schwitters@uni-wuppertal.de
<http://www.schwitters-digital.de>

PARTNER UND FÖRDERER/



SPRENGEL MUSEUM HANNOVER

KURT UND ERNST SCHWITTERS STIFTUNG



FORSCHUNGSSTELLE KURT SCHWITTERS

Kurt Schwitters. Alle Texte

Fakultät 1



KURT SCHWITTERS: ALLE TEXTE /

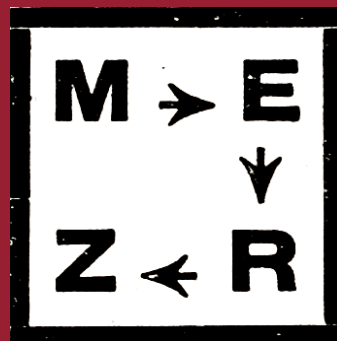
Das literarische und bildkünstlerische Werk von Kurt Schwitters (1887–1948) stellt eine gattungs- und kunstformübergreifende Einheit dar, die in bisherigen Editionen und Dokumentationen nicht angemessen berücksichtigt wurde. Hier setzt die auf 10 Bände angelegte Gesamtausgabe an, die zum Ziel hat, erstmals eine vollständige, kritische und umfassend kommentierte Edition aller Texte von Schwitters zu präsentieren. Diese sollen darüber hinaus mit dem bildkünstlerischen Œuvre zusammengeführt werden, sodass den Leser_innen die gesamte Bandbreite seines Schaffens zugänglich ist. Im Ergebnis wird eine digitale Edition in Form eines Online-Portals angestrebt, das von einer Buchedition der Texte begleitet wird.

Die für Schwitters' Merzkunst programmatische Zusammenschau von Text, Bild und Typografie nach dem Prinzip der Collage erfordert innovative, auf interdisziplinärer Forschung basierende Editionsformen. Deren Entwicklung und methodische Reflexion ist ein erklärtes Vorhaben der im Entstehen begriffenen Ausgabe.

»MERZ BEDEUTET BEZIEHUNGEN SCHAFFEN, AM LIEBSTEN ZWISCHEN ALLEN DINGEN DER WELT.«

Die Forschungsstelle Kurt Schwitters wurde im Jahr 2010 an der Bergischen Universität Wuppertal eingerichtet. Seither wird dort in enger Kooperation mit dem Kurt Schwitters Archiv im Sprengel Museum Hannover der Nachlass des Künstlers erschlossen und sukzessive veröffentlicht. Die Entwicklung des Textsatzes für die Printausgabe sowie die technische Umsetzung der Hybridedition entstehen in Zusammenarbeit mit dem Trier Center for Digital Humanities.

DAS TEAM /



Projektleitung /

Prof. Dr. Ursula Kocher
(Bergische Universität Wuppertal)

Dr. Isabel Schulz
(Kurt Schwitters Archiv, Sprengel
Museum Hannover)

Mitarbeiterinnen /

Annkathrin Sonder, M.A.
Antje Wulff, M.A.

Hilfskräfte /

Marcus Feldbrügge
Helena M. Stock
Ben Sulzbacher
Kea Leemhuis

DIE SAMMELKLADDEN /

Im Rahmen des Projektes „Wie Kritik zu Kunst wird. Kurt Schwitters' Strategien der produktiven Rezeption“ wurden vier bisher unveröffentlichte Sammelkladden und ein Gästebuch aus dem Nachlass des Künstlers erstmals umfassend wissenschaftlich erforscht und editorisch aufbereitet. Die Materialien aus der Anfangszeit von Schwitters' Karriere als Merzkünstler erwiesen sich als besonders geeignet, um seine Positionierung im Netzwerk persönlicher Beziehungen, inhaltlicher Auseinandersetzungen und organisatorischer Gegebenheiten des zeitgenössischen Kunstbetriebs sichtbar zu machen und seinen strategischen Umgang damit offenzulegen. Eine Printausgabe ist 2014 bei De Gruyter erschienen (Kurt Schwitters: Alle Texte, Bd. 3: Die Sammelkladden 1919–1923), die digitale Veröffentlichung folgt.

☞ Laufzeit: Juli 2010 bis November 2013

☞ Finanzierung: gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Das Projekt wurde am 18.–19.03.2011 auf der von der Bergischen Universität Wuppertal, der Leibniz Universität Hannover und dem Sprengel Museum Hannover in Kooperation mit der Kurt und Ernst Schwitters Stiftung veranstalteten internationalen Tagung „Transgression und Intermedialität. Die Texte von Kurt Schwitters“ öffentlich vorgestellt.

Der Tagungsband ist 2016 in der Reihe Moderne-Studien bei Aisthesis erschienen.